

Liechtensteiner Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49 / 50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 145

50 Jahre im Dienste von uns allen

Feierlicher Festakt und gelungener Jubiläumsball des ACFL in Vaduz

Die Feiern zum 50jährigen Bestehen des Automobilclubs des Fürstentums Liechtenstein (ACFL) waren durch zwei Höhepunkte gekennzeichnet: Einmal die Uebergabe eines Schecks über 5000 Franken an die Landesfürstin als Geschenk für den Rettungsdienst des liechtensteinischen Roten Kreuzes, zum anderen die Aufnahme des tausendsten Mitgliedes in den Club in der Person von Fräulein Ruth Oehri.

Prominente Gäste
Zum Festakt im Hotel «Schlössle»



Stille Nacht

Balzner Telefonanschlüsse unterbrochen

Mindestens was das Telefon anbelangt, steht den Balznern eine stille Nacht bevor. Uebermorgen Freitag ab 19 Uhr sind mehr oder weniger alle Telefonanschlüsse, die mit der Zahl 4 beginnen, unterbrochen. Der Grund: die Balzner Telefonabonnenten werden in der Nacht zum Samstag an die brandneue Telefonzentrale im Riet umgeschaltet. Die Wiedereinschaltung folgt gebietsweise ab Samstagmorgen 7.00 Uhr. Für dringende Gespräche stehen der Balzner Bevölkerung zwei intakte Sprechstellen (beim Hotel Post und beim Brückle) zur Verfügung. Für wichtige Mitteilungen von auswärts kann die Nummer 4 10 77 gewählt werden. Die Anrufe werden von der Zentrale beantwortet und per Kurier weitergeleitet.

Rotes Kreuz

Wohltätigkeitskonzert in Schaan

Am Samstag, 4. Oktober, findet im Schaaner Theater am Kirchplatz das traditionelle Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Kinderheimes und des Rettungsdienstes des liechtensteinischen Roten Kreuzes statt. Auf dem Programm steht ein Klavierabend mit James Tocco, der Werke von Georg Friedrich Händel, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin interpretieren wird. Das Konzert steht unter dem Patronat Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein. Die persönlichen Einladungen sind ergangen.

in Vaduz waren als Gäste i. d. die Erbprinzessin, Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart und als Repräsentant der Gemeinde Vaduz Bürgermeister Hilmar Ospelt erschienen. Von der Automobil-Seite her gaben sich der Zentralpräsident des Automobilclubs der Schweiz (ACS), Oskar Böhni, der Ehrenpräsident des ACS, Pierre Häfelin, sowie Direktor C. Häfelin die Ehre. Von der benachbarten ACS-Sektion Graubünden war ihr Präsident, Bruno Hörig, anwesend, von der st. gallisch-appenzellischen Sektion ebenfalls Präsident Dr. A. Grawehr. Den vorarlbergischen Automobil- und Touringclub vertrat Dipl. Ing. Kurt Fussenegger, der ebenfalls das Präsidentenamt innehat. Und auch der liechtensteinische ATC machte seine Aufwartung, vertreten durch den Präsidenten Gilbert Beck.

Realistische Haltung

Der Präsident des ACFL, Dr. Peter Marxer, meinte in seiner Festansprache, es sei geradezu eine Ironie des Schicksals, dass der letzte Radfahrer Liechtensteins, Prof. Otto Seger, in seiner hervorragenden Festschrift über den ersten Autofahrer Liechtensteins geschrieben habe. Im weiteren skizzierte Dr. Marxer die Entwicklung des Landes auf dem Automobilsektor — 1925 nur 35 Autos, heute das am dichtesten motorisierte Land Europas —, indem er darauf hinwies, dass die Zielsetzung und der Zweck des liechtensteinischen Automobilclubs die gleichen geblieben seien: Die Interessen der Autofahrer zu vertreten und die Auswüchse auf dem Sektor Auto zu bekämpfen! Das Auto, so meinte Dr. Marxer, sei zu einem Symbol des Wohlstandes geworden. Mit Genugtuung vermerkte er im weiteren, dass nach der masslosen Ueberbewertung des Autos und der ebenso masslosen Verteufelung der Automobile sich in jüngster Zeit eine realistischere Haltung abgezeichnet habe.

«50 Jahre im Dienst von uns allen»
Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart bezeichnete in seiner

Grussadresse den Umstand als sehr wertvoll, dass sich Leute zusammenfinden würden, um sich mit den Problemen des Autos und des Verkehrs zu beschäftigen. Die Gründung des jubilierenden Clubs sei dabei in einer Zeit erfolgt, als im Mittelpunkt des Interesses die Auseinandersetzungen um das Automobil gestanden habe. Nach der Würdigung der Arbeit des ACFL in den letzten fünf Jahrzehnten meinte Brunhart, der Titel der Festschrift «50 Jahre im Dienste von uns allen».

Ein Teil des Wohlstandes

Bürgermeister Hilmar Ospelt, der sich selbst als ein Relikt aus dem 19. Jahrhundert bezeichnete, weil er ein passionierter Fussgänger sei, hob in seiner Glückwunschsadresse, die von «unberufener Seite» komme, nicht nur die negativen Aspekte um das Auto, mit Unfällen, verstopften Strassen und dergleichen, hervor. Sondern er wies auch auf die geniale Erfindung des Fort-

Höhepunkt zum 50jährigen Jubiläum des Automobilclubs Fürstentum Liechtenstein (ACFL): Empfang S.D. des Landesfürsten auf Schloss Vaduz. (Bild: Xaver Jehle)

bewegungsmittels Automobil hin, das einen Teil des heutigen Wohlstands ermöglicht habe.

«Zum Wohle oder Wehe der Menschheit»

Oskar Böhni, der Zentralpräsident des ACS, dessen Ausführungen im Mittelpunkt des Festaktes standen, meinte zum bereits angesprochenen Problemkreis Automobil, wohl kaum eine andere Erfindung habe die Richtigkeit der These, wonach sich eine technische Erfindung je nach Anwendung entweder zum Wohle oder Wehe der Menschheit auswirken könne, so genau bewiesen. Man stehe nun vor der einfachen Tatsache, dass man sich an das Auto gewöhnt habe, dass man im weiteren das Auto als Gebrauchs- oder gar als Verbrauchsgegenstand betrachte. Als



Sinnvolles Jubiläumsgeschenk: ACFL-Präsident Dr. Peter Marxer überreicht Ihrer Durchlaucht Erbprinzessin Marie einen Scheck über Fr. 5000.— zugunsten des LRK-Rettungsdienstes. (Bild: Xaver Jehle)

Hauptziele des ACS nannte Böhni die Dienstleistungen an den Mitgliedern sowie die vermehrte Mitbestimmung an der regionalen und nationalen Verkehrspolitik.

Abschliessend sprach der Zen-

Fortsetzung auf S/2

Die aktuelle Frage

«Wo blieb die Stimme Liechtensteins? Warum hat unsere Regierung, die in den letzten Monaten auf allen möglichen Gebieten eine äusserst aktive Aussenpolitik betreibt, nicht protestiert?» — So lautet die letzte Passage eines entrüsteten Leserbriefes, der uns gestern von einem jungen Mitbürger aus dem Ausland zugegangen ist. Das Schreiben bezieht sich auf die Todesurteile, die von der spanischen Regierung trotz weltweiter Proteste am Wochenende an fünf Männern vollstreckt wurden. Den Verurteilten wurde eine Reihe schwerer Verbrechen, darunter Morde an Polizisten, vorgeworfen. — Die Hinrichtungen lösten eine Welle von Empörung und — wohl zum erstenmal in der jüngeren Geschichte — auch politische Konsequenzen aus. Eine Reihe von Staaten, darunter auch die Schweiz, liessen ihre Botschafter aus Spanien abberufen. Mexico

Spanien-Proteste:

Schaler Nachgeschmack?

verlangte gar den Ausschluss Spaniens aus der UNO. — Hätten wir Liechtensteiner im Sinne des eingangs erwähnten Lesers ebenfalls unseren Protest anmelden und ein spektakuläres Telegramm nach Madrid entsenden sollen? Oder war es besser, zu schweigen, in ehrlicher Bewegtheit um die Opfer, und zwar um alle: um die ermordeten Polizisten, um deren Frauen, Mütter und Kinder, wie um die nun Hingerichteten und deren Familien? Wäre schweigende Trauer nicht auch für manch anderen Staat ehrlicher gewesen als die jetzt lautstarken, meist politisch motivierten Proteste? Wo waren die offiziellen Proteste, wenn sogenannte Republikflüchtlinge an der DDR-Grenze erschossen wurden? Welche Regierung hat ihren Botschafter je abgerufen, wenn in der Sowjetunion oder in anderen, totalitären Staaten politische Verbrecher wegen geringfügiger Delikten vom Leben in den Tod gebracht wurden? Die Vorfälle in Spanien sind menschlich gesehen zweifellos ein Unglück; die Polizistenmorde nicht weniger als die Todesurteile an ihren angeblichen Mördern. Ist es aber nicht geradezu grotesk, dass man sich jetzt rundherum plötzlich humanitär gebärdet, nur weil es möglicherweise politisch wichtig ist? Hinterlässt Humanität, die auf politische Zweckmässigkeit abstellt, nicht einen ebenso schalen Nachgeschmack, wie eine Justiz, die im Dienste der Vergeltung steht?

Und wieder bricht
Rheinberger
die Preise!

Rheinberger Discount
Schaan · Triesen · Nendeln

Jeden Freitag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Im Geldverkehr
sind wir die
Fachleute

Verwaltungs- und
Privat-Bank
Aktiengesellschaft
FL-9490 Vaduz